

arche noah-Newsletter – September 2019

Die arche noah-Planungswoche 2019 & ein Sammelsurium an konzeptionellen Informationen für 2019/20

Erst einmal vielen herzlichen Dank für die energispendende Verpflegung einiger Familien, die uns das konzentrierte Arbeiten an unseren Planungstagen erleichtert und sehr versüßt hat! Das Wetter war dieses Jahr eindeutig gnädiger als die Jahre zuvor und bei angenehmen Temperaturen fiel das intensive Arbeiten wirklich mit Abstand leichter!

Ebenso ein riesiges Dankeschön für das eiskalten Vergnügen, mit dem uns unser Elternbeirat 2018/19 „Auf Wiedersehen“ sagt! Das Wernfeler Bauernhofeis vom Werzingerhof lassen wir uns alle gemeinsam in der Teambesprechung schmecken, zu der auch unsere Zwergen-Damen (zur Vorbereitung des diesjährigen Zwergengruppenstarts) kommen!

Vier, thematisch & pädagogisch vollgepackte Planungstage standen uns Ende Juli/Anfang August bevor, nachdem wir alle Kindergartenkinder mit ihren Familien in die Sommerferien verabschiedet hatten und der Kindergarten für das Bildungsjahr 2019/20 und die „heuer“ vielen, neuen Familien vorbereitet & startklar war. Unseren fünften Planungstag werden wir - zum Start ins neue Jahr 2020 - noch in der regulären Januarschließzeit nehmen und wir dürfen uns auf eine Inhouse-Fortbildung freuen.

Nach **Fortbildungstagen bei Frau Prokop zu dem so äußerst wichtigen Bildungsbereich „Freies Spiel“** in den Vorjahren, in deren Nachgang wir über einen langen Zeitraum im Team viel erarbeiten und auch Stück für Stück mehr verwirklichen & verankern konnten, heißt es jetzt natürlich stetig „Dranbleiben“ und „Weitermachen“. Und so wurde in Kleingruppen und in der großen Teamrunde zu Fragestellungen reflektiert, manches überdacht und für die nahe Zukunft weiterentwickelt.



Auch der wirklich einmalige Besuch 2018, vom weithin bekannten und hochgeschätzten Pädagogen-Paar **Textor & Becker-Textor** (an Ihnen kommt man bei einer pädagogischen Ausbildung nicht vorbei!), wirkt bei uns im Teamverbund immer noch nach.

Der Tag war für uns etwas ganz Besonderes und wir sind sehr dankbar, dass uns das Ehepaar an ihrem unglaublich großen Erfahrungsschatz teilhaben ließen und uns so viel Wissen & auch Mut für die großen, wichtigen Themen **„Zukunftstrends – Welche Kompetenzen benötigen Kinder von heute als Erwachsene von morgen“ (Kindergarten der Zukunft)** und **„Ideenreichtum, Fantasie & Freispiel – keine „Programmitis“ (Unterstützung kindlichen Lernens anstatt Förderwahnsinn)** mitgab.

Die Planungstage waren auch dieses Jahr wieder vollgepackt mit (pädagogischer) Denkarbeit, sodass wir zwar abermals viel geschafft haben aber doch auch ein paar Themen vertagen mussten.

Es ging unter anderem um alles organisatorisch Relevante – also *die gesamte Jahresplanung 2019/20, Belehrungen (Infektion, Raumhygiene, Brandschutz, Aufgaben der Bereichsbeauftragten), Teamstrukturen & -verantwortlichkeiten, Dienstpläne etc.* Weiterhin begleitete uns das *Thema Gebärden & deren Einbindung in unsere tägliche, pädagogische Arbeit.*

Eine *pädagogische Einheit zu „Binden - Halten - Lösen“* stand ebenfalls an (> wann ist es wichtig, die Kinder bei uns „wurzeln“ zu lassen und wann werden wiederum die symbolischen Flügel wichtig).

Des Weiteren wurde diesmal speziell *die Rolle der pädagogischen Fachkraft* behandelt und auch eruiert, *welche Werte uns als Team und als private Person wichtig sind*. Im Anschluss beschäftigten wir uns ganz konkret mit *unserer persönlichen Haltung*, die sich daraus entwickelt und die ganz eindeutig die Grundlage für alles in unserem Beruf, und Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit, ist.

Jede im Team konnte aber ebenso während einer *Systemischen* Einheit für sich erspüren und überlegen, was sie *in der täglichen Arbeit an ihre Grenzen bringt und welche Situationen im Alltag weit mehr als eine Herausforderung für sie darstellen*. Thema war danach auch, *welche äußeren Faktoren* zudem die Zeit für unsere Arche Noah-Kinder begrenzen und wie Stress z.B. durch viele, zeitgleich anfallende Aufgaben während oder neben der pädagogischen Arbeit, durch Krankheitswellen oder auch Missverständnisse in der Kommunikation zwischen Eltern und Fachkraft unser Arbeiten beeinflusst, erschwert und natürlich an unseren Kräften zerrt.

Wir sind auch nur Mensch und die *Thematik „Selbstfürsorge - gut auf sich achten & umsichtig mit der eigenen Energie haushalten“*, muss jede von uns wachhalten.

Laut Statistik sind Pädagogen auf Platz 3 der Berufsgruppen (nach Callcenter-Mitarbeiter/innen & Altenpfleger/innen), die besonders häufig von (Erschöpfungs-) Depressionen betroffen sind und in allen Gesundheits- & Sozialberufen gehören anhaltender Stress und psychische Belastung zum beruflichen Alltag.

Zeit für eine heiße/warme Tasse Kaffee oder Tee bleibt uns im Kindergarten nicht, um an dieser Stelle einmal völlig verquere bzw. definitiv veraltete Bilder zurechtzurücken (Und können Kaffeemaschinen eigentlich rosten? :-).

Die nach Möglichkeit stets aufmerksame Beobachtung und situations- & bedürfnisorientierte Begleitung der Kinder ist pädagogischer Hochleistungssport und natürlich unser berufliches Steckenpferd.

Die **täglichen Zeiträume des Freien Spiels** sind die wichtigsten Bildungsgelegenheiten für Ihre/Eure Sprösslinge, sehr schützenswert und nehmen daher bewusst am meisten Zeit im Arche Noah-Tagesablauf ein. Im Freispiel lernen & üben alle Kinder – egal, ob ein Jahr, bereits 6 Jahre oder älter – tagtäglich das Wichtigste & Grundlegendste für ihr weiteres Leben:

Eigenständig und mutig ihren Tag/ihr Leben gestalten können.

Mit anderen Menschen und den eigenen Gefühlen umgehen können.

Selbstwirksamkeit erfahren durch Selbsttätigkeit - mit Eigenmotivation als innerer Motor für alles.



Und, um wie bei allem eine gute Balance zu schaffen, wird das offene Arbeiten bei uns noch von altershomogenen Kleingruppen (meist +/-12 Kinder) ergänzt. Die Kinder treffen sich als *morgendliches, tägliches Ritual mit den Gleichaltrigen* im Haus zum gemeinsamen Morgenkreis, bevor sie ihren restlichen Tag weitestgehend bedürfnis- & interessensspezifisch selbst gestalten.

Jede Altersstufe hat bei uns ihre feste Bezugserzieherin, die auch für Sie als Eltern als Ansprechpartnerin fungiert und u.a. die Kennenlern-, die Eingewöhnungsabschlussgespräche oder jährlich den Entwicklungsaustausch mit Ihnen/Euch gestaltet.

Darüber hinaus haben die Kinder aber noch die Möglichkeit, auf jede weitere Pädagogin im Haus zurückgreifen zu können und ihnen steht eine Fülle an Charakteren zur Verfügung. Die nur so möglichen, vielfältigen Beobachtungen aller Fachkräfte im Kindergartenalltag, ihre verschiedenen Perspektiven & der große Wissenpool im Team ermöglichen uns so wunderbarerweise eine möglichst ganzheitliche Begleitung der Kinder in ihrer Entwicklung.

So, nun genug der Ausschweifung! Weiteres zum Konzept & Altersspezifisches erfahren Sie an Ihrem Elternabend. Jetzt folgen die letzten Details der Planungswoche und allgemeine, wichtige Informationen für 2019/20.

Natürlich wurden für das Bildungsjahr 2019/20 auch *die Förderplanungen für unsere Kinder auf Inklusionsplatz & die heilpädagogischen Gruppen von Daniela Schedlbauer* besprochen. Diese Klein(st)gruppen werden nach intensiven Überlegungen jährlich um ein Inklusionskind gebildet & mit Kindern ergänzt, die diese durch ihren Charakter bereichern.

Auch die konkrete & offensichtlichere Verankerung der Kinderrechte und eine noch umfassendere Beteiligung der Kinder (Partizipation) konnten wir vorantreiben.

So wurden z.B. die Strukturen im Haus überdacht & weiterentwickelt und nun **öffnet ab September die Küche – als weitere, offene Lernumgebung für die Kinder – ebenso bereits ab 8.00 Uhr. Eine Kollegin begleitet dort, wie in den anderen Bereichen, stets als Raumdienst. Ein Raum voller Möglichkeiten!**

Besprochen wurde natürlich auch der Umgang mit unserer „richtigen“ Baustelle auf der Südseite, die uns ein Jahr lang begleiten wird. Wenn der Lärm oder der Trubel für die Kinder in der Lindenallee 1 allgemein zu groß wird, **kann es das ganze Jahr über spontane, kurzfristige Draußentage in die Umgebung geben.** Die Arche Noah-Kinder sind dafür natürlich bestens gewappnet, da es wöchentlich freitags Richtung Wiese oder Waldrand hinausgeht und es für sie somit nicht ungewohnt ist.



Wichtig ist hierbei nur, dass die Kinder täglich wetterentsprechende Kleidung an ihrem Garderobenplatz haben, damit sie auch die zusätzlichen Zeiten im Freien mit viel Lust genießen können! Denn die Wenigsten haben bei Regenwetter – ohne Matschhose & Gummistiefel – Spaß, wenn die Anderen in Pfützen springen und man selbst zusehen muss. Oder, wenn gemeinsam Schneekugeln in der Wiese gerollt werden könnten aber Einem – ohne gute Handschuhe – nach zwei Minuten „Eiszapfenhände“ erwarten.

Bewährt hat sich unser naturnaher Garten, der weiterhin komplett *gleichwertig zu den Räumen* behandelt wird. Nach dem Morgenkreis ist eine Fachkraft fest im Garten und **alle Kinder können den Garten – wie jeden anderen Raum bei uns – in ihrer Tagesgestaltung berücksichtigen.** Damit die „Ältesten“-Kinder das Privileg der alleinigen Gartenzeit/-nutzung nicht verlieren, haben sie (nach dem Besprechen mit ihrer Bezugserzieherin) für sich die Möglichkeit, bereits vor dem Morgenkreis und auch gleich nach dem Mittagessen in den Garten gehen.

Auch das **Barfußlaufen** ist seit dem letzten Sommer – mit Ausnahme während dem Fahrzeugefahren und in unserer, **ins Leben gerufenen Gartenwerkstatt** – überall erlaubt. Die Kinder gehen achtsam durch ihre (Kindergarten-) Welt und passen so z.B. auch bei etwas höherem Gras im Garten auf, ob sie einer Biene in die Quere kommen oder eben anders herum :-).

Das **Matschen** ist bei nassem Wetter weiterhin überall erlaubt aber im Gespräch wird miteinander überlegt, ob auch jede Stelle sinnvoll ist oder ob dadurch das Spielen eingeschränkt wird oder eine „gefährliche“ Stelle für Andere entstehen könnte. Die Kinder lernen somit auch in diesen Situationen, dass es wichtig ist, an andere zu denken, auf andere zu achten sowie umsichtig & überlegt zu handeln.

Die **Steinecke** bleibt selbstverständlich bestehen, ist aber bereit unter unseren Apfelbaum umgezogen.

Dasselbe „bezwecken“ wir mit dem **überlegten Aufräumen**, dass wir alle gemeinsam mit den Kindern im vergangenen Kindergartenjahr erprobt haben. Es bremst die Kreativität & Fantasie, wenn jedes Spielmaterial nach jedem Spiel grundsätzlich komplett aufgeräumt werden muss. Fast ständig kombinieren die Kinder fantasievoll verschiedene Materialien und entwickeln ihr eigenes, ideenreiches Spiel daraus.

Hier hat sich im Kindergartenalltag sehr bewährt, zu überlegen, ob das Spielmaterial stehen bleiben kann, damit man später selbst oder auch andere Kinder daran weiterbauen können. Oder eben auch, ob der Platz auf dem Teppich für den baldigen Morgenkreis oder der Tisch für das Mittagessen später benötigt werden. Über einzeln, herumliegende Teile im Raum soll zudem niemand ausversehen stolpern und dadurch hinfallen.

Auch in diesen Momenten sind viele durchdachte Gespräche zwischen Kindern oder zwischen Kindern & Fachkraft entstanden, was wiederum ganz andere wichtige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet & sie ebenso dadurch **interessierte, mitdenkende Persönlichkeiten bleiben bzw. dazu heranwachsen. Menschen, die wissen, dass sie etwas bewegen können u. ganz selbstverständlich einfach anfangen, unsere Welt positiv & mit Lust mitzugestalten.**

Der **Verkleidungsschrank** im Flur steht den Kindern jederzeit zur Verfügung und sie können mit dem Material fast das ganze Haus bespielen. Die Turnhalle ist jedoch aus Sicherheitsgründen ausgeschlossen und zudem der

Montessori-Arbeitsbereich für die Kinder im oberen Flur (aus pädagogischem Grund). Wir sind gespannt, ob im kommenden Jahr vielleicht sogar selbst geschneiderte Kostüme den Fundus ergänzen werden.

Im vergangenen Jahr sowie während der Planungswoche haben wir weiterhin die Montessoripädagogik wachgehalten, vertieft und Neues kennengelernt. Die Montessori-Materialien werden sehr strukturiert benutzt und es gibt bewusst feste Abläufe. Aus diesem Grund gibt es den abgeschirmten **Montessori-Raum** im oberen Flur – zum ruhigen, speziell fokussierten „Arbeiten“.

Außerdem freuen wir uns, dass Heidemarie Walter dieses Jahr passenderweise den **Montessori-Grundlagenkurs, speziell für Kindergärten**, „anpackt“.

Lena Wagner ist aktuell bereits mitten in ihrer **Weiterbildung „Zusatzqualifikation Philosophische Gesprächsführung mit Kindern im Kontext BNE“** (= Bildung für nachhaltige Entwicklung) und befasst sich dort unter anderem mit Fragestellungen wie „Wem gehört die Natur?“ (Ökologie), „Wie viel ist genug?“ (Ökonomie) und „Brauchen wir Regeln?“ (Soziales & Kultur).

Daniela Schedlbauer wiederum hat nun ihre einjährige **Psychomotorik-Weiterbildung bei der Koryphäe Michael Passolt** absolviert und Christina Muschaweck ihre Weiterbildung zur **Systemischen Kinder- & Jugendtherapeutin**.

In der **Krippengruppe** vollzieht sich auch dieses Jahr wieder ein großer Wechsel und viele Kinder starten ihre Zeit bei uns. Den Herbst über werden die neuen Spatzenkinder noch vollauf damit beschäftigt sein, die ersten Zeiten ohne Mama/Papa gut zu schaffen, irgendwann mitzuessen und im Träumeland zu schlafen, um dann irgendwann ganz entspannt die Krippentage meistern zu können und letztendlich gut angekommen zu sein. Auch die bestehenden Spatzenkinder sind ganz schön gefordert – sie lernen viele neue, junge Menschen kennen und müssen obendrein noch einen Rollenwechsel vollziehen. Denn nun sind sie eindeutig nicht mehr die Jüngsten im Spatzennest und können jetzt Hilfsbereitschaft & Co erproben.

Warum sollte es auch bei den Krippenkindern anders sein, als bei den Kindergartenkindern! :-)

Wenn sich die täglichen (um nicht zu sagen minütigen) sozialen & emotionalen Herausforderungen der jährlich ersten Krippenmonate langsam einspielen und mehr & mehr legen, können andere Themen und Bereiche, wie die Draußenzeiten oder ein Besuch an der Rutsche, in den Vordergrund rücken.

Vorerst ist daher noch kein **Stück Garten für die Krippenkinder** abgetrennt aber wir werden, wenn es soweit ist, einen Teil im Garten begrenzen – damit die Kindergarten- wie auch die Krippenkinder in ihrem altersspezifischen Spiel nicht gestört oder eingeschränkt werden.

Wir konnten in den vergangenen Jahren feststellen, dass den Kindern, nach täglich erlebnisreichen Vormittagen, **Zeit zum Entspannen** guttut und werden ihnen weiterhin verschiedene Möglichkeiten dazu bieten. Unser **Kobel** in der Spielwiese lädt zudem von früh bis spät zum Auszeitnehmen ein.

Die Ruhephase wird, bei den Spatzenkindern wie im Kindergarten, mit dem Mittagessen eingeläutet und die **arche noah-Nachmittag** werden durchwegs bedürfnisorientiert gestaltet. Sie können jedoch durchaus des Öfteren unter dem Motto „Sinneszauber“, „Naturliebe“ oder „Fantasiefabrik“ stehen.

So bekommen jeder Einzelne den Freiraum, sich erst eine Ruhepause gönnen zu können & dann z.B. kreativ tätig zu werden. Es wird vielleicht geschneidert, im Garten gearbeitet, der Saisonkalender weitergestaltet, musiziert, gemalt, ein Spaziergang gemacht oder oder oder.

WICHTIG: Weiterhin werden wir sehr gewissenhaft & achtsam mit der **hochgradigen Kiwi-Allergie** eines Kindes bei uns umgehen. Wichtig ist hierbei auch für Sie als Eltern, dass beim Mitbringen Ihres wöchentlichen Obst-/Gemüwestücks am Dienstag darauf geachtet wird, dass *Kiwi's nur in dem kleinen „Kiwi-Korb“ landen & niemals im Großen daneben!*



Mit sonnigen September-Grüßen & auf ein kurzweiliges Herbstfest -



Susanne Fuchs
& das arche noah-Team